

Zugang zum Ozean des Bodhicitta

Wünsche für das Geistestraining

Jamgön Kongtrul Lodrö Thaye



bodhisattva edition

Höchst edler, mächtiger Chenresi, Buddhas und Bodhisattvas,
möge durch die Wahrheit Eures voll entwickelten Herzens
der höchste Herzgeist des Erwachens in mir und
allen Lebewesen so unermesslich wie der Himmelsraum entstehen.

Das Leid der Lebewesen, die in Hass versunken sind
und Hitze und Kälte der Höllen erfahren,
samt Ursache und Wirkung, löst sich in mir auf.
Ich gebe meinen liebenden Geist
und das in Freiheit von Hass wurzelnde Gute
allen Lebewesen so unermesslich wie der Himmelsraum.
Mögen sie, sowie die Höllen geleert sind,
den Chenresi der Vajra Familie,
die höchste spiegelgleiche Weisheit erlangen.

Das Leid der Lebewesen, die in Geiz und Gier versunken sind
und Hunger und Durst der hungrigen Geister erfahren,
samt Ursache und Wirkung, löst sich in mir auf.
Ich gebe meinen Geist des Lassens und
das in Freiheit von Gier wurzelnde Gute
allen Lebewesen so unermesslich wie der Himmelsraum.
Mögen sie, sowie der Bereich der geizigen Hungergeister geleert ist,
den Chenresi der Padma Familie,
die höchste unterscheidende Weisheit erlangen.

Das Leid der Lebewesen, die in unwissendem Verhalten versunken sind
und Stumpsinn und Dummheit der Tiere erfahren,
samt Ursache und Wirkung, löst sich in mir auf.
Ich gebe die Weisheit, die ich erzeugt und entwickelt habe,
und das in Freiheit von Unwissenheit wurzelnde Gute
allen Lebewesen so unermesslich wie der Himmelsraum.
Mögen sie, sowie der Tierbereich der Unwissenheit geleert ist,
den Chenresi der Buddha Familie,
die höchste Dharmadhatu Weisheit erlangen.

Das Leid der Lebewesen, die innerlich von Neid aufgewühlt sind
und die Streitereien und Kämpfe der Halbgötter erfahren,
samt Ursache und Wirkung, löst sich in mir auf.
Ich gebe die Geduld meiner drei Tore
und das in Freiheit von Neid wurzelnde Gute
allen Lebewesen so unermesslich wie der Himmelsraum.
Mögen sie, sowie der Bereich der Halbgötter

mit ihren Streitereien und Kämpfen geleert ist,
den Chenresi der Karma Familie,
die alles vollendende höchste Weisheit erlangen.

Das Leid der Lebewesen, die von Stolz berauscht sind
und Verlust und Absturz der Götter erfahren,
samt Ursache und Wirkung löst sich in mir auf.
Ich gebe meine Übung freudiger Ausdauer
und das in Freiheit von Stolz wurzelnde Gute
allen Lebewesen so unermesslich wie der Himmelsraum.
Mögen sie, sowie der Götterbereich mit Verlust und Absturz geleert ist,
den Chenresi der Ratna Familie,
die höchste Weisheit der Gleichheit erlangen.

Die vielen karmischen Schleier aus anfangsloser Zeit
und das Leid des Kreislaufs von Geburt, Alter, Krankheit und Tod
samt Ursache und Wirkung lösen sich in mir auf.
Ich gebe die Wurzeln des seit anfangsloser Zeit
mit Körper, Rede und Geist angesammelten Guten
allen Lebewesen so unermesslich wie der Himmelsraum.
Mögen sie, sowie der Menschenbereich der Geschäftigkeit und Not geleert ist,
den Chenresi des makellosen Dharmakaya,
die höchste spontan entstehende Weisheit erlangen.

Verletzungen, Brüche, Verfehlungen und Abfallen
von den Gelübden persönlicher Befreiung, des Bodhicitta
und des geheimen Mantra lösen sich in mir auf.
Ich gebe alles Gute aus meinem Einhalten der drei Gelübde
allen Lebewesen so unermesslich wie der Himmelsraum.
Mögen sie, sowie die drei Gelübde völlig rein sind,
ohne den Hauch eines Vergehens sind, Dorje Sempa,
die Einheit aller Familien, erlangen.

Die Leben verkürzenden karmischen Schleier,
die eine Folge von Töten oder von Zerstören und Schänden
der Drei Stützen und dergleichen sind, lösen sich in mir auf.
Ich gebe das Gute, das aus dem Errichten der Drei Stützen
und dem Retten von Leben entsteht,
allen Lebewesen so unermesslich wie der Himmelsraum.
Mögen sie Vajra Amitayus erlangen,
wo nicht einmal die Worte „vorzeitiger Tod“ zu hören sind.

All die Krankheiten der Lebewesen, solche von Wind, Galle, Schleim
und den dreien zusammen, lösen sich in mir auf.
Ich gebe das in Gesundheit und Glück wurzelnde Gute
aus dem Unterlassen von Schlagen und Prügeln,
dem Schenken von Arzneien und so fort
allen Lebewesen so unermesslich wie der Himmelsraum.
Mögen sie den Körper aus Lapislazuli Licht des Medizinbuddha erlangen,
in dem die drei Gifte und ihre Krankheiten gereinigt sind.

Hunger, Durst, Armut und Not, die von Stehlen, Rauben
und Nehmen von Nichtgegebenem stammen, lösen sich in mir auf.
Ich gebe die vielen Früchte
aus dem großzügigen Geben von Besitz und Dharma
allen Lebewesen so unermesslich wie der Himmelsraum.
Mögen sie den himmlischen Schatz genießen,
wo all ihre Wünsche mühelos und spontan erfüllt werden.

Alle durch nur ungutes Tun angesammelten karmischen Schleier,
die zur Geburt in unreinen Bereichen führen, lösen sich in mir auf.
Ich gebe die zehn unterschiedlichen Ausdrücke von Bodhicitta
allen Lebewesen so unermesslich wie der Himmelsraum.
Mögen sie alle nur in reinen Gefilden wie
Abhirati (Wahres Glück) und Sukhavati (Höchste Freude) geboren werden.

All die vielen karmischen Schleier aus dem Nicht-Erfreuen der Juwelen
durch Hegen nur verkehrter Ansichten lösen sich in mir auf.
Ich gebe das in den drei Arten von Vertrauen wurzelnde Gute
allen Lebewesen so unermesslich wie der Himmelsraum.
Mögen sie, indem sie in sich eine tiefe Überzeugung
in die Unfehlbarkeit von Handlung und Wirkung entwickeln,
Heilsames üben und Schädliches aufgeben.

Alle Gier und aller Hass jener, die ihre Eigen-Erscheinung als Feind sehen,
weil sie nur am Ich haften, lösen sich vollständig in mir auf.
Ich gebe alles in den Vier Unermesslichen wurzelnde Gute
allen Lebewesen so unermesslich wie der Himmelsraum.
Mögen sie alle von Liebe, Mitgefühl, Freude und Gleichmut erfüllt sein.

Die Ursache des Leids, der Geist, der illusorische Erscheinungen
für wirklich hält, löst sich in mir auf.
Ich gebe die Erkenntnis von Leerheit und Ichlosigkeit
allen Lebewesen so unermesslich wie der Himmelsraum.

Mögen sie in ihrem Seinsstrom tiefe Leerheit entwickeln
und den höchsten Zustand vollkommener Buddhaschaft erlangen.

Kurz gesagt,
Treffen auf Unerwünschtes
wie die sechzehn Ängste und so fort;
Trennung von Geliebtem
wie Verwandte, Nahrung, Wohlstand, Besitz, Freunde und so fort;
Nichtgenießen können von dem, was man hat,
weil es durch Bekämpfen von Feinden, Beschützen von Freunden, Arbeiten und
so fort bewahrt werden muss;
Nichtfinden von dem, was man nicht hat,
obwohl man so sehr nach solchen Dingen wie Macht, Reichtum und Ansehen
sucht;
Leiden unter Veränderung wie Hindernisse, Unfälle und geistige Krankheiten;
all dies lade ich auf meine eigene Ichanhaftung.

Ohne zu zögern gebe ich alles wahrhaft Gute der drei Zeiten,
Glück, Kraft, Körper und Leben den fühlenden Lebewesen.
Mögen alle Lebewesen glücklich sein
und ganz in der erleuchteten Haltung aufgehen.

Mögen alle denen ich den Dharma erklärt
oder die ich zu Gutem angehalten habe,
alle deren Fleisch ich gegessen,
deren Yoghurt ich getrunken habe oder auf denen ich geritten bin,
alle die mir Achtung, Vertrauen, Nahrung oder Besitz geschenkt haben,
wie auch alle, die mir misstraut,
mich falsch gesehen oder mich verleumdet haben;
alle, die mir übel gesonnen waren und
mich beraubt, angegriffen, verprügelt oder geschlagen haben;
alle, mit denen mich gutes oder schlechtes Karma verbindet;
kurz, mögen alle die meinen Körper sehen, meinen Namen hören,
über meine Fehler oder Qualitäten nachdenken
oder vom selben Luftstrom berührt werden
von ihren karmischen Schleiern aus anfangsloser Zeit befreit
und vom höchsten Edlen des Großen Mitgefühls
nach Dewachen geführt werden.

Möge ich mit meinen drei Toren
und sogar mit den Makeln meines Körpers
einzig zum Nutzen der Lebewesen wirken können.

Mögen all jene, Menschen wie Nichtmenschen,
die mit ihren schädlichen Absichten mein Leben bedrohen, die allerersten sein,
die Vollendung erlangen.
Möge es niemals meinetwegen auch nur die geringste negative Auswirkung
geben.

Wie ein Traum, wie der Mond im Wasser oder wie eine Luftspiegelung,
bei genauer Prüfung findet man nichts wirklich Existierendes.
Alle werden von dieser Ichanhaftung getäuscht.
Ich selbst und alle Lebewesen so unermesslich wie der Himmelsraum,
Dämonen, hinderliche Kräfte und Nichtmenschen und so fort,
sind in der absoluten Wirklichkeit der Leerheit gleich.
Doch ist es ein Fehler, Leerheit als etwas Wirkliches festzuhalten.

Auf relativer Ebene gibt es keine Lebewesen, die nicht meine Eltern waren.
Und wer auf der ganzen Welt war gütiger zu mir als meine Eltern?
Wenn Eltern und Kinder sich Böses wollen, ist dies ein Fehler.
Da nun alle Lebewesen meine Väter und Mütter sind,
gebe ich mit unvoreingenommener Güte
anderen Vorteil und Sieg und
nehme Verlust und Niederlage auf mich selbst.

Mögen alle Lebewesen durch die Kraft meiner vortrefflichen Einstellung
sich von ihren Schleiern reinigen und die Ansammlungen vollenden.
Mögen sie mit Leichtigkeit
den höchst kostbaren Herzgeist des Erwachens entwickeln,
dessen Wesen Leerheit und Mitgefühl ist,
den untrüglichen Weg der Siegreichen,
und schnell allwissende Buddhaschaft erlangen.

*Dies sind die von Herzen kommenden Wünsche, die von Lodrö Thaye, der mit Freude
den Weg des Geistetrainings praktiziert, an einem einsamen Berghang verfasst
wurden. Tugend.
Sarwa Mangalam*

*Die Übersetzung stammt von Roman Klauser und Öser Bünker.
Roman hat das Tibetische Wort für Wort übersetzt und die grammatischen
Zusammenhänge erklärt. Dann haben wir gemeinsam versucht, mit der Übersetzung
möglichst nah am tibetischen Original zu bleiben. Im dritten Durchgang haben wir
dann an einer guten und klaren Formulierung im Deutschen gearbeitet.*